

Ohne Smartphone werden viele Teenager ängstlich

geschrieben von Redakteur | Mai 12, 2024



44 Prozent der US-Jugendlichen haben Angstgefühle, wenn sie ihr Smartphone nicht dabei haben, zeigt eine Umfrage des Pew Research Center. Andererseits genießen 72 Prozent der jungen Leute vorübergehend den Frieden, den das Fehlen des Smartphones beschert. Befragt worden sind 1.453 US-amerikanische Teenager im Alter von 13 bis 17 Jahren und deren Eltern.

Brain-Drain-Effekt: enorme Herausforderung für die Pädagogik

geschrieben von Redakteur | Mai 12, 2024



Wie stark Smartphones die Aufmerksamkeit als auch die Gedächtnisleistung reduzieren, ist seit 2017 als Brain-Drain-Effekt bekannt. Ein Forschungsteam der Universität Augsburg um den Schulpädagogen Prof. Dr. Klaus Zierer hat in einer Meta-Analyse, 22 Studien verglichen und bestätigt den Effekt. Gerade für die Medienerziehung von Kindern und Jugendlichen folgt daraus eine besondere Herausforderung.

Musikunterricht mit dem Smartphone

geschrieben von Redakteur | Mai 12, 2024



Marc Godau ist seit Mai neuer Professor für Musikpädagogik und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Der Wissenschaftler, der selbst aktiver Sänger, Gitarrist und iPadist ist, entwickelt neue Schulunterrichtskonzepte, die auch Smartphones und Tablets einbeziehen, und erforscht

informelle Lernpraktiken und Lernorte von Bands.

Grundschul Kinder und Jugendliche rund 111 Minuten täglich im Netz

geschrieben von Redakteur | Mai 12, 2024



Chatten, Videos schauen, Informationen suchen: So gut wie alle Kinder und Jugendlichen zwischen sechs und 18 Jahren (98 Prozent) nutzen ein Smartphone oder Tablet. Selbst die Jüngsten zwischen sechs und neun Jahren (95 Prozent) nutzen zumindest eines dieser beiden Geräte.

Umfrage: Kinder in Baden-Württemberg sitzen zu viel

vor dem Bildschirm

geschrieben von Redakteur | Mai 12, 2024



Mehr als die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen in Baden-Württemberg schaut mindestens eine Stunde täglich auf einen Bildschirm. Am Wochenende ist es deutlich mehr. Das ergab eine Befragung, die Forsa im Auftrag der AOK durchgeführt hat. Die Krankenkasse warnt vor Entwicklungs- und Augenproblemen.